

Brockes, Barthold Heinrich: Mond-Schein. Noch andere Betrachtungen des M

- 1 Wann wir, in einer stillen Nacht, bey heitrer Luft, von
Monden-Schein,
- 2 Und dessen sanftem Licht beflossen, bestrahlet und erleuchtet
- 3 Gedenckt man, (ob gleich, leider! selten) wol an den Mond,
- 4 Blickt in den reinen Silber-Kreis, und zieht darauf den kur-
- 5 Mit einer kalten Lässigkeit, die bald sich satt gesehn, zurück:
- 6 Spricht auch noch wol: wie scheint der Mond so hell, so

- 7 Allein, wie wenig sind doch derer, die ihres geistigen
- 8 Vernünftgen Blick hinaufwärts schicken, und zu dem Ur-
- 9 Zur Sonnen, als dem wahren Licht, die fröhlichen Gedan-
- 10 Die, daß der Mond kein Licht besitze, und daß, wenn sie im
- 11 Sie in dem wahren Sonnen-Schein spatziren; fassen und

- 12 Ja wie viel minder sind noch derer, die, voller Andacht,
- 13 Auf Den, wovon die Sonn' ihr Licht, so wie der Mond von
- 14 Der einzig, ewig unerschaffen, im Licht, das undurchdringlich,
- 15 Und die Jhm ein gerührtes Hertz, für Sein Geschöpf, zum

(Textopus: Mond-Schein. Noch andere Betrachtungen des Mond-Scheins siehe p. 84.. Abgerufen am 23.01.2026 vo